

## Der Arme und sein Kind.

Ein armer Mann, gedrückt von Noth,  
 Nahm in die Hand sein letztes Brod,  
 Und schnitt davon ein Stückchen ab,  
 Das er dem kleinen Kinde gab,  
 Das bei ihm stand, und: Gott! ach Gott!  
 Seufzt' er dabei. — Beweglich bot  
 Das kleine Kind das Stückchen Brod  
 Dem Vater wieder. „Nehmt es doch,  
 Sprach es, ich bitt' euch, ich will noch  
 Wohl warten, Vater weint nur nicht!“

Der Vater wendet sein Gesicht,  
 Und sagt: „Ich schneide noch ein Stück,  
 Behalt' es, Kind!“ — Mit nassem Blick  
 Sieht er auf seinem Sohn herab,  
 Auf seinen Trost, und schneidet ab.  
 Doch, wie erschrickt er! — Möglich fällt  
 Ein Haufen glänzend Silbergeld  
 Aus seinem Brod. „Ach, was ist das?“